



LEBENSZEICHEN

GEMEINDEBRIEF DER EV. KIRCHENGEMEINDE VOERDE IN ENNEPETAL

29. Jahrgang – Nr. 112 – Sommer 2026

***Wir wünschen
ihnen
eine schöne
Sommerzeit!***





Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, ich darf Sie ganz herzlich einladen zu unserem Festwochenende Ende Juni diesen Jahres. Wir feiern an drei Tagen 800 Jahr Kirchspiel Voerde. Auf Seite 6 finden Sie unser ausführliches Festprogramm. Es ist mir eine Freude, dass wir für den Festgottesdienst am 28. Juni den früheren Voerder Pfarrer André Ost als Prediger gewinnen konnten. Viele werden sich an André Ost erinnern können. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Blättern und Lesen!

Ihr Pfarrer Armin Kunze

Inhalt

Auf ein Wort	3	Rund um die Gottesdienste	22
Im Urlaub Zeit haben,	4	Tagespflege informiert	24
Gemeinde wird 800 Jahre alt	7	Demenz-Gottesdienst	25
Von den Farben Gottes	8	Eine aufregende Christvesper	27
Abschied von Anke Radatz	10	Neues vom Gemeindetreff Voerde	28
Hühner im Sterntaler	12	Gasthaus Altenvoerde am 12. April	30
Jugendarbeit	15	Ev. Kirchenkreis Schwelm	32
Gruppen und Kreise	16	Freud und Leid	36
Gottesdienste	20	Wir sind für Sie da	38

IMPRESSUM „Lebenszeichen“

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Voerde
Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Armin Kunze, Tel.: 3514, Milsper Str. 3, Ennepetal
Redaktion: A. Kunze, A. Schulte
Layout: Robert Hagenow
Fotos, die nicht urheberrechtlich gekennzeichnet sind, entstammen dem Archiv der Redaktion.
Auflage: 4650 Stck.
Druckerei: Nicole Schüler, Schalksmühle

Einzahlung mit Verw.-zweck: IBAN: DE67 3506 0190 2001 2730 20, BIC: GENODED1DKD.
Spenden: IBAN: DE52 4545 0050 0001 0026 33, BIC: WELADED1GEV.
Sonderkonto Kirchgeld: IBAN: DE02 4545 0050 0001 7462 62, BIC: WELADED1GEV.
Johannesstiftung: DE76 4545 0050 0001 7534 66, BIC: WELADED1GEV.



Auf ein Wort



Das war genau am 1. Dezember 1974, denn mit etwas krakeliger Schrift habe ich dieses Datum hinten in der Bibel eintragen. Auch eine ältere Bibelausgabe in der Übersetzung von 1964 halte ich in Ehren, weil ich sie im Rahmen meiner Konfirmation geschenkt bekommen habe.

Und dann gibt es natürlich noch die Bibeln in hebräischer und in griechischer Sprache, die ich während meines Studiums der Theologie anschaffen musste. Sie erinnern mich an diese Zeit und die oft recht mühsame Übersetzungsarbeit.

Meine liebste Bibel ist allerdings eine schon etwas verschlissene Ausgabe mit dem Text von 1984, die ich zum Schutz in einen Einband gehüllt habe. Sie ist mir deshalb lieb und teuer, weil ich mich sehr an ihre Übersetzung und ihr Schriftbild gewöhnt habe. Ich lese täglich in ihr. Für die Gottesdienste benutze ich gerne auch die BasisBibel. In meinen Augen ist das eine gute und moderne Übersetzung.

Haben Sie vielleicht auch eine Bibelausgabe, die Ihnen etwas bedeutet?

Pfr. Andreas Schulte

Wie man sich vielleicht denken kann, besitze ich als Pfarrer eine ganze Reihe verschiedener Bibelausgaben. Sie erinnern mich an verschiedene Stationen meines Lebens.

Da ist zunächst eine kleine rote Gideon-Bibel, die ich als Mitglied des damaligen „Schülergebetskreises“ geschenkt bekommen habe.

Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3



Im Urlaub Zeit haben, Ruhe finden, Gott begegnen



Wer kennt das nicht: Wochenlang hetzen wir durch den Alltag. Termine, Verpflichtungen, To-do-Listen – alles will erledigt werden. Der Kalender ist voll, der Kopf erst recht. Wir sehnen uns nach einer Pause, nach einem Ort, an dem wir einfach „sein“ dürfen. Der Urlaub verspricht endlich das: Zeit haben, Ruhe finden, durchatmen.

Wenn der Koffer im Auto verstaut ist, die Tür ins Schloss fällt und die Alltagspflichten für eine Weile hinter uns liegen, beginnt eine andere Zeitrechnung. Plötzlich ist kein Wecker nötig, keine E-Mail dringend, kein Kalender bestimmt den Tag. Doch wer schon einmal Urlaub gemacht hat weiß: Es braucht oft einige Tage, bis die Seele wirklich nachkommt.

Die Kunst, zur Ruhe zu kommen

Ruhe lässt sich nicht einfach anschalten wie ein Licht. Sie entsteht, wenn wir beginnen, das Tempo zu drosseln – äußerlich und innerlich. Manche finden sie am Meer, beim Anblick der weiten Wasserfläche, im gleichmäßigen Rhythmus der Wellen. Andere spüren sie auf einer Wanderung in den Bergen, wenn die Luft klar und die Gedanken einfach sind.

Die Bibel erzählt immer wieder davon, wie wichtig solche Momente der Ruhe sind. Schon am Anfang der Schöpfungsgeschichte segnet Gott den siebten Tag – den Sabbat – und ruht selbst. Nicht, weil er müde war, sondern um uns zu zeigen: Das Leben braucht Pausen, um heil zu bleiben.



Das gilt nicht nur für die Arbeitswoche, sondern auch im größeren Rhythmus des Jahres. Der Urlaub ist so etwas wie ein moderner Sabbat. Eine Zeit, in der wir Abstand gewinnen dürfen – und vielleicht das hören, was sonst im Lärm des Alltags untergeht: Gottes leise Gegenwart.

Unter der Kuppel – ein Moment des Staunens

Wer schon einmal in Berlin war, kennt vielleicht die Hedwigskathedrale auf dem Bebelplatz. Die große, grünlich schimmernde Kuppel hebt sich über die Stadt, mitten im Trubel zwischen Verkehr, Touristen und Alltagsgeschäft. Wer hineingeht, erlebt einen Wechsel: Es wird still. Das Licht fällt weich durch die Fenster, der Raum weitet sich.

Das Bild dieser Kuppel kann uns daran erinnern, dass auch wir „innere Kirchenräume“ brauchen – Orte oder Zeiten, in denen unser Herz still wird. Der Urlaub kann ein solcher Raum sein. Ein Moment, in dem wir den Kopf heben, staunen und spüren: Gott ist da – nicht nur im Gottesdienst, sondern mitten im Leben, im Licht, in der Weite, im Atem.

Manche Menschen entdecken im Urlaub, dass sie plötzlich wieder beten können. Nicht, weil sie es sich fest vorgenommen hätten, sondern weil der Schweigemoment auf einer Bank im Wald oder der Sonnenuntergang am Strand sie dazu einlädt. Beten heißt dann nicht, viele Worte zu machen – sondern einfach präsent zu sein, offen für das, was größer ist als wir selbst.

Begegnung in der Weite

Vielleicht begegnet uns Gott gerade dort, wo wir gar nicht damit rechnen. In der Schönheit der Schöpfung. Im Lachen

unserer Kinder. Im unerwarteten Gespräch mit einem Fremden. Oder schlicht in dem Gefühl: „Es ist gut, dass ich lebe.“

Die Bibel sagt: „Bleibt nicht beim Alten stehen, denn siehe, ich will Neues schaffen“ (Jesaja 43,19). Im Urlaub geschieht genau das oft auf leise Weise: Wir lassen das Alte los – die gewohnte Routine, die Last der Aufgaben – und öffnen uns für Neues. Diese Offenheit ist ein Schlüssel zur Begegnung mit Gott.

Wenn wir zurückkehren, soll der Alltag uns nicht sofort wieder überrollen. Vielleicht gelingt es, ein Stück der gefundenen Ruhe mitzunehmen. Ein neues Ritual, ein täglicher Moment der Stille, ein Spaziergang ohne Handy. Denn Gott lässt sich nicht nur im Ausnahmezustand des Urlaubs finden – er ist der Gott des Alltags genauso wie des Feierabends.

Ein Gebet auf Reisen

Manchmal hilft es, den Urlaub bewusst mit einem Gebet zu beginnen. Etwa so:

Gott, schenke mir offene Augen für deine Wunder, offene Ohren für dein Wort, offene Hände für das, was kommt. Lass mich in der Ruhe dir begegnen und in der Weite deiner Schöpfung neuen Mut finden. Amen.

Wer mit dieser Haltung unterwegs ist, wird merken: Gott reist mit. Nicht sichtbar vielleicht, aber spürbar – im Frieden, der einzieht, wenn der Wind die Gedanken ordnet, oder im Staunen, das in der Weite der Kuppel entsteht.

Der Urlaub schenkt uns kostbare Zeit. Zeit, uns selbst wieder zu begegnen. Zeit, zu atmen. Zeit, Gott zu entdecken – in allem, was ist.

Pfr. Armin Kunze



800 Jahre Kirchspiel Voerde
Tradition feiern – Zukunft gestalten

Drei Tage. Ein Ort. Gemeinsam feiern.

26.-28.06.2026

Herzliche Einladung zu einem besonderen Festwochenende auf dem Kirchplatz rund um die **Johanneskirche in Voerde.**

Freitag 26.06. ab 19.00 Uhr
 Live-Band · Grill · Drinks

Samstag 27.06. von 14.00 – 19.00 Uhr
 Begegnung & Gemeinschaft
 Aktionen für Kinder & Jugendliche
 Kreativ · Spiel · Musik
 Essen & Getränke

Sonntag um 11.00 Uhr
 Ökumenischer Gottesdienst
 mit Sup. André Ost, Probst Norbert Dudek,
 Superintendent Andreas Schulte und Pfr. Armin Kunze
 Danach
**eine große Kaffeetafel auf dem Kirchplatz und
 Zeit miteinander**

*Wir freuen uns auf ein gemeinsames
 Fest für alle Generationen!*



Eine lebendige Gemeinde wird 800 Jahre alt

Ich bin sozusagen ein "Zugezogener". Vor etlichen Jahrzehnten verlegte ich meinen Wohnsitz von Hagen nach Ennepetal – ich wurde hier sesshaft. Geistlich war ich noch mit der Hagener evangelisch-freikirchlichen Gemeinde verbunden, aber das verblasste auf Grund der Entfernung immer mehr.

Als wir für unseren Sohn einen Kindergarten suchten, wurde ich auf die hiesige Kirchengemeinde aufmerksam – denn wir suchten einen christlichen Kindergarten. So stießen wir auf den Kindergarten der Kirchengemeinde Voerde. Seinerzeit war noch Wilhelm Philipp Pfarrer der Kirchengemeinde und Frau Kruse die Leiterin des Kindergartens.

Ich fand es seinerzeit schon bedeutsam, dass mein Sohn aufgenommen wurde, denn wir gehörten nicht der ev. Kirche an. Langsam wuchs mein Interesse an dieser beachtenswerten Kirchengemeinde. Ich besuchte im Laufe der Jahre immer mal wieder verschiedene Gottesdienste und fand sie außerordentlich ansprechend. Ebenso die Atmosphäre rund herum. Ich traf immer auf nette und aufgeschlossene Menschen, die ich nach den Gottesdiensten bei einer Tasse Kaffee kennenlernen durfte. Ich sehe hier bis heute eine nette, aufgeschlossene Gemeinde. Ebenso ist das Gruppen- und Freizeitangebot riesig. Von Kindergruppen über Jugendtreffs bis hin zu Seniorennachmittage ist für Jedermann

etwas dabei. Es werden Gruppen angeboten, bei denen man sein Hobby nachgehen kann: Sportgruppen, sowie Näh- und Kochgemeinschaften sind im Angebot. Von Sonderveranstaltungen der Gemeinde, die ständig stattfinden, ganz zu schweigen. Und das alles ist nur mit motivierten und teamfähigen Mitarbeitern möglich. Ich sehe hier eine gut aufgestellte und leidenschaftliche Gemeinde, deren umfangreiches Angebot kaum zu toppen ist.

Auch den Pfarrer Armin Kunze sehe ich oft auf dem Fahrrad unterwegs, um Gemeindeglieder zu betreuen oder sonstige Gemeindegemeinschaften zu erledigen. Ich denke hier ist eine lebendige Gemeinde, die das Dienende priorisiert.

Beeindruckt bin ich bis heute von der Ausgestaltung des Kirchengebäudes. Es gibt Veranstaltungen, die die Geschichte der Gemeinde beleuchten.

Meiner Meinung nach ist hier eine Gemeinde anzutreffen, wo es sich lohnt, sich mit einzubringen und mitzugestalten.

Rolf-Dieter May



Von den Farben Gottes

An manchen Nachmittagen kann man ein wunderschönes Schauspiel in der Martin-Luther-Kirche beobachten. Das Sonnenlicht scheint durch das Kirchenfenster und bricht sich in vielen bunten Farben an der Wand. Das von der Künstlerin Elisabeth Altenrichter-Dicke gestaltete Kirchenfenster mit den eingearbeiteten christlichen Symbolen ist an sich schon ein echter „Hingucker“. Wenn aber die Sonne durch das Fenster scheint, strahlt die ganze Kirche in neuem Glanz.



Immer wenn ich dieses Schauspiel sehe, muss ich an ein Lied denken, das ich zuerst im Zusammenhang mit einer Kinderbibelwoche in Altenvoerde kennengelernt habe. In diesem Lied geht es um die „Farben Gottes“. Im Refrain heißt es: „Gott, du bist wie buntes Licht, deine Farben sind das Leben. Du verlässt uns Menschen nicht, hast das Leben uns gegeben.“

Von Gott sollen wir uns nach einem der 10 Gebote kein „Bildnis“ machen. Dieses wichtige Gebot soll uns davor bewahren, unsere Vorstellungen, Eindrücke oder Bilder mit dem lebendigen Gott zu verwechseln oder gar gleichzusetzen. Gott ist im-

mer größer als das, was wir über ihn sagen oder denken können.

Und doch begegnet uns Gott nach dem Zeugnis der Bibel in dreifacher Weise: als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist. Auch das will nicht einfach beschreiben, wie Gott „ist“. Aber es ist der theologische Versuch, sich Gottes Wirken in dieser Welt mit menschlicher Sprache zu nähern, etwas von den „Farben Gottes“ mit unseren Worten zum Leuchten zu bringen. Bis heute ist so unser Glaubensbekenntnis nach dieser „Dreiteilung“ aufgebaut, wenn davon die Rede ist, dass wir an Gott, den Vater glauben (Schöpfer und Erhalter dieser Welt), an Gott, den Sohn (Versöhner und Erlöser dieser Welt) und an Gott, den Heiligen Geist (Kraft Gottes im Leben der Gläubigen wie der Kirche).

Auch das Kirchenjahr spiegelt in gewisser Weise dieses dreifache Wirken des einen Gottes wider. Schöpfung und Erhaltung der Welt kann man mit dem Erntedankfest verbinden. An das Kommen Gottes in diese Welt wird über das Leben, den Tod und die Auferstehung Jesu von Advent über Weihnachten bis Ostern erinnert. Und Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der Menschen im Namen Jesu als Kirche zusammenführt.

Mit dem Sonntag „Trinitatis“ (Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit), der immer eine Woche nach dem Pfingstfest gefeiert wird, kommt diese Bewegung zu einem gewissen Abschluss. Die Sonntage danach beziehen sich auf dieses „Trinitatisfest“ und werden als Sonntage nach Trinitatis gezählt. Und das ist sinnvoll, weil auch das noch mal



unterstreicht, dass der eine Gott in unserem Leben durch unterschiedliche Farben erscheint.

Folgerichtig wird jeder Mensch im Namen des „dreieinigen Gottes“ getauft. Das ist der Auftrag, den Christus denen gegeben hat, die ihm nachfolgen: Taufet sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28, 19b-20).

Pfr. Andreas Schulte





Abschied von Anke Radatz



Anke Radatz, die langjährige Leiterin des Kindergartens in Altenvoerde, wird Ende Juli dieses Jahres ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Damit geht eine jahrzehntelange Ära in unserem Pfarrbezirk zu Ende.

„Mein erster Arbeitstag war der 26. November 1982. Udo Winkler war damals noch Pfarrer in Altenvoerde“, sagt Anke Radatz. Die Leitung des Kindergartens hatte sie dabei seit 1994 inne. Das sind schon lange Zeiträume mit so manchen Veränderungen, auf die sie zurückblicken kann.

Die Freude an der Arbeit mit den Kindern hat ihr immer wieder viel Kraft gegeben.

Dabei war ihr die christlich-biblische Orientierung in einer evangelischen Einrichtung wichtig. „Dazu gehört das Leben mit den Festen des Kirchenjahres, das Lesen biblischer Geschichten, der monatliche Besuch des Kindergartengottesdienstes in der Martin-Luther-Kirche sowie der Umgang miteinander, bei dem etwas von den christlichen Werten erkennbar sein muss.“ Dementsprechend lautet auch das Motto des Kindergartens: „Jeder ist uns wichtig. DU gehörst dazu!“

Mit dieser Einstellung konnten auch Krisen bewältigt werden. Das war vor allen Dingen im Jahr 2006 der Fall, als auf Grund einer



finanziellen Notlage der Kirchengemeinde Voerde die Schließung des Kindergartens in Altenvoerde zur Debatte stand. „Damals gab es noch das Stadtteilstfest in Altenvoerde, das immer auf der Mittelstraße stattgefunden hat. Hier haben wir große Unterstützung durch die Altenvoerder Bevölkerung erfahren. Für mich war immer wichtig, den Kindergarten als Teil dieses Stadtteils von Ennepetal zu verstehen“, sagt Anke Radatz. Die Schließung konnte dann durch die freiwillige finanzielle Unterstützung der Stadt Ennepetal abgewendet werden.



Der Kindergarten ist Teil des Jugendheims in Altenvoerde

Seit einigen Jahren ist der Kindergarten durch das sog. „Beta-Güte-Siegel“ zertifiziert worden. Das bedeutet, dass Prozess- und Arbeitsabläufe einem Qualitätsmanagement unterliegen, für das vor allen Dingen die Leitung einer solchen Einrichtung verantwortlich ist. „Nicht nur dadurch haben sich die Rahmenbedingungen im Laufe der Jahre erheblich geändert. Die Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes bietet Möglichkeiten, aber bringt auch eine Menge Herausforderungen mit sich. Die Arbeit ist nicht leichter geworden.“

Ihr christlicher Glaube hat ihr in all den Jahren viel Kraft gegeben. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf einen Vers aus dem 37. Psalm: Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen. Anke Radatz wird in einem Gottesdienst des Kindergartens am Dienstag, den 14. Juli um 17.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche verabschiedet. Die Kirchengemeinde Voerde bedankt sich schon jetzt bei Anke Radatz für ihren treuen Dienst in all den Jahren und wünscht ihr für ihren weiteren Lebensweg Gottes Segen.

Pfr. Andreas Schulte

Monatsspruch Juli 2026

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5,24



Veränderungen im Kindergarten Altenvoerde

Nelli Müller übernimmt die Leitung



Sommer tobt ihr am See, im Herbst fliegen die Blätter und im Winter kuscheln wir uns ins warme Nest. Jede Jahreszeit ist besonders und bringt etwas Neues mit sich – so wie das Leben.“

Felix überlegte und rannte zu seiner Freundin Tina Eule. „Tina, warum weinen wir manchmal und lachen manchmal?“ Tina schwebte von ihrem Ast herab: „Auch Gefühle haben ihre Zeit. Gott weiß, dass wir manchmal traurig sind, weil etwas vorbei ist. Und manchmal sind wir fröhlich, weil ein neues Abenteuer beginnt. Beides gehört dazu, und Gott begleitet uns auf diesem Weg!“

Auf seinem Streifzug traf Felix den alten Dachs. „Warum sammeln wir Steine und werfen sie manchmal auch wieder weg?“ Der Dachs grinste und zeigte Felix seine Sammlung: „Steine sind wie Erinnerungen. Mal findest du etwas Schönes, mal musst du Platz machen für Neues. Gott hilft uns, loszulassen und Neues zu entdecken. So wächst deine Sammlung – und du selbst!“ Als der Tag zu Ende ging, kuschelte sich Felix ins Moos und dachte nach. Im Wald war alles im Wandel: Blumen blühten, Blätter fielen, Tiere kamen und gingen. Felix verstand: „Für alles gibt es eine Zeit, und jede Zeit ist ein kleines Wunder, das Gott uns schenkt.“

Und so schlief Felix ein, geborgen und froh, denn er wusste: Gott ist immer bei ihm und

Alles hat seine Zeit – Eine Geschichte für Kinder- eine Interpretation nach Prediger 3,1-8 (Die Bibel)

Es war einmal ein kleiner Fuchs namens Felix, der mitten im bunten Wald lebte. Felix war neugierig und stellte viele Fragen. Eines Morgens, als die Sonne goldene Tupfen auf die Wiese malte, fragte er seine Mama: „Warum ist heute Frühling und morgen irgendwann wieder Herbst?“ Mama Fuchs lächelte: „Weißt du, Felix, alles hat seine Zeit. Gott hat für alles auf dieser Welt einen besonderen Moment geschaffen. Im Frühling wachsen die Blumen, im



schenkt ihm für jedes Abenteuer die richtige Zeit – zum Tanzen, zum Singen oder zum Träumen.

Alles im Leben hat seine Zeit... Viele von Euch wissen bereits, dass sich unsere derzeitige Leitung, Anke Radatz, dem wohlverdienten Ruhestand nähert. Über 40 Jahre hat sie ihren beruflichen Weg mit unzähligen Erinnerungssteinen gepflastert und dabei Generationen von Kindern und Familien begleitet.

Gleichzeitig blicke ich mit Freude und Respekt auf einen neuen Lebens- und Arbeitsabschnitt:

Ab dem 01.08.2026 werde ich die Leitung des Evangelischen Kindergartens Altenvoerde übernehmen.

Für alle, die mich noch nicht kennen: Ich bin Nelli Müller, 50 Jahre alt, verheiratet mit Tobias und Mama von drei Töchtern. Seit 2018 arbeite ich im Evangelischen Kindergarten Altenvoerde – zunächst als Ergänzungskraft, seit 2021 als stellvertretende Leitung. Mein Anerkennungsjahr habe ich bereits 2015–2016 hier absolviert. Dadurch ist der Kindergarten für mich über die Jahre fast zu einer beruflichen Heimat geworden.



Die Aufgabe der Leitung ist für mich ein neuer, spannender Abschnitt, dem ich mit großer Vorfreude, aber auch mit einer Portion Respekt entgegenblicke. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, gemeinsam mit den Eltern und einem großartigen Team, Kinder auf dem Weg ins Leben zu begleiten. Zusammen möchten wir den Kindern eine schöne und prägende Kindergartenzeit ermöglichen und sie bestmöglich auf die Schule vorbereiten. Und so sammeln wir dann auch gemeinsam unsere Erinnerungssteine.

Alles im Leben hat seine Zeit...

Nelli Müller

Willkommen im Kindergarten





Hühner im Sterntaler



Schulen, Seniorenheime usw.

Schon am Telefon war klar, hier wird sehr auf das Wohl der Tiere geachtet. Auf meine Frage, wieviel Hühner denn kommen würden, antwortete meine Gesprächspartnerin Britta: „Die Hühner, die Lust haben, kommen mit.“ Ich musste etwas schmunzeln. Nun, es hatten tatsächlich drei Hühner Lust, uns am 23.02.2026 zu besuchen. Somit liefen ganz munter Liese, Dobby und Tiffy durch unsere Turnhalle und haben die Kinder begeistert.



Im Zuge des „Bauernhofprojektes“ unserer Kollegin Jonah Pagenkämper haben wir als Highlight echte Hühner zu uns in den Kindergarten eingeladen.

Frau Pagenkämper hatte im Vorfeld mit unseren jüngsten Kindern das Thema Bauernhof ausführlich erarbeitet. Welche Tiere leben auf einem Bauernhof, was fressen diese Tiere, und welche Produkte wie Milch und Eier erhalten wir von den Tieren?

Somit lag die Idee nah, sich die Tiere einmal anzuschauen. Da wir keine Kuh zu uns einladen konnten, haben wir uns für das NATUR-ERLEBNIS-THEATER aus Remscheid entschieden.

Diese Organisation bietet unter anderem das Hühnermobil an. Das heißt, die Hühner besuchen Einrichtungen wie Kindergärten,

Britta hat viel über Hühner erzählt, und natürlich durften wir die drei Hühner auch streicheln. Es war ein wirklich tolles Erlebnis und absolut tierfreundlich.

Katja Berkholz

WEIHNACHTEN GEMEINSAM VORANKÜNDIGUNG FÜR DEN 25.12.26

Es ist zwar noch eine Weile hin bis Weihnachten, aber wir möchten euch schon jetzt informieren:

Auch in diesem Jahr laden wir herzlich dazu ein, den **1. Weihnachtsfeiertag (25.12.)** gemeinsam zu verbringen. Am Vormittag wollen wir zusammen brunchen und Weihnachten feiern.

Eingeladen sind alle Menschen – von ganz jung bis ganz alt. Euch erwartet leckeres Essen, eine warme, offene Atmosphäre und der ein oder andere schöne Programmpunkt. **Der Anmeldestart beginnt im September.**

Wir freuen uns schon jetzt über alle, die diesen besonderen Tag mit uns verbringen möchten.

Ein engagiertes Team aus Ehrenamtlichen plant diesen Tag mit viel Herzblut gemeinsam mit mir.

Yvonne Tüttelmann



Gruppen und Kreise

G = Gemeindezentrum Voerde · M = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 TE = Turnhalle Effeyschule · J = Jugendheim Altenvoerde
 w = wöchentlich · z = alle 2 Wochen · m = monatlich · n.v. = nach Vereinbarung

Für Musikfreunde

Johanneskantorei Gemeindezentrum Voerde
 Montag – wöchentlich 20.00 Uhr *Monika Wendt* 4034470
Posaunenchor Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 Montag – wöchentlich 19.30 Uhr *Udo Hagemeier* 74803

Für Aktive aller Art

Gemeindetreff Voerde nach Vereinbarung
 nach Vereinbarung *Horst Winkel* 0172/9645433 · *Jörgen Steinbrink* 0160/97870390
Line-Dance Gemeindezentrum Voerde
 Mittwoch – monatlich 11.00 Uhr *Ulrike Winkel* 913207
CVJM-Volleyball Turnhalle Effeyschule
 Mittwoch – monatlich 20.00 Uhr *Jürgen Heinrich* 0151/42667049
Bastelkreis Gemeindezentrum Voerde
 Dienstag - alle 2 Wochen *Sabine Kubitz* 88421
Handarbeitskreis Gemeindezentrum Voerde
 Dienstag – alle 2 Wochen 10.00 Uhr *Angelika Rudolfs* 0160/98161310
Nähkreis „Zum Nadelöhr“ Jugendheim Altenvoerde
 Dienstag – alle 2 Wochen 19.30 Uhr *Irmgard Bau* 2298 · *Martina Klinge* 88738

Bibel- und Gebetskreise

Taize-Gebet Gemeindezentrum Voerde
 Freitag – 29.5 · 17.7. · 25.9. 18.00 Uhr *Michael Steffens* 73458
Gebetskreis Gemeindezentrum Voerde
 1. Mittwoch im Monat *Brigitte Ruoß* 602167
Altenvoerder Bibelkreis Martin-Luther-Kirche Altenvoerde, (mittwochs 19.00 Uhr):
 27. Mai; 10. Juni
Andreas Schulte 2217
Hauskreis Altenvoerde
 Donnerstag – alle 2 Wochen 19.30 Uhr *Gerson Wieberneit* 910322
CVJM „Live“ Jugendheim Altenvoerde
 Donnerstag – alle 2 Wochen 19.30 Uhr *Hans-Peter Lissel* 616230



Gruppen und Kreise

G = Gemeindezentrum Voerde · M = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 TE = Turnhalle Effeyschule · J = Jugendheim Altenvoerde
 w = wöchentlich · z = alle 2 Wochen · m = monatlich · n.v. = nach Vereinbarung

Für Frauen

Frauenkreis „Pömps“ Gemeindezentrum Voerde
 Donnerstag – alle 2 Wochen (*ungerade Woche*) 19.30 Uhr *Marion Landwehr* 6029244
Frauenabendkreis Gemeindezentrum Voerde
 Donnerstag – alle 2 Wochen (*ungerade Woche*) 15.00 Uhr *Ute Hidde* 2977
Frauentreff Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 Dienstag – alle 2 Wochen (*ungerade Woche*) 20.00 Uhr *Martina Hagemeier* 74803
Frauenkreis Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 Mittwoch – alle 2 Wochen 15.00 Uhr *Edda Twellmeyer* 4 033326

Für Männer

Männerkreis Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 n.v. (nach Vereinbarung) *Dr. Wolfram Dreßler* 0157/83473714

Frauenhilfen

Frauenhilfe Oberbauer Gemeindezentrum Voerde
 Mittwoch – alle 2 Wochen 14.30 Uhr *Carola Ehmann* 611862

Sonstige Kreise

Gedächtnistraining Gemeindezentrum Voerde
 Montag – alle 2 Wochen 15.00 Uhr *Ingold Schneider* 6091886
Kochgruppe Gemeindezentrum Voerde
 Montag – monatlich 10.30 Uhr *Thomas Riemenschneider* 4980
„Klöncafé“ Gemeindezentrum Voerde
 1. Mittwoch im Monat 9.30 Uhr *Laura Pongracz* 0163/4420107
Termine: 03.6. · 01.7. · 02.9.
Kochgruppe Gemeindezentrum Voerde
 Montag – monatlich 11.30 Uhr *Heike Marschlich* 5092
Seniorenkreis Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 Dienstag – alle 2 Wochen (*gerade Woche*) 15.00 Uhr *Klaus Bellingrath* 2722
Familienkreis Gemeindezentrum Voerde
 Sonntag – monatlich nach Vereinbarung *Sabine Lübbert* 838085



Gruppen und Kreise

G = Gemeindezentrum Voerde · M = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 TE = Turnhalle Effeysschule · J = Jugendheim Altenvoerde
 w = wöchentlich · z = alle 2 Wochen · m = monatlich · n.v. = nach Vereinbarung

Familienkreis 2.0 Gemeindezentrum Voerde
 Samstag – monatlich nach Vereinbarung *Christina Brück* 0151/56919368

Mitarbeiterkreis MAT Gemeindezentrum Voerde
 nach Vereinbarung *Yvonne Tüttelmann* 2919

Gesprächskreis Pflgender Angehöriger Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 donnerstags 10.00 Uhr:
 11. Juni, 23. Juli, 3. September, – *Andreas Schulte* 2217

Pflegeberatung Gemeindezentrum
 monatlich *Simon Kling* 9791230

Spielgruppen für Kleinkinder

ab 12 Monaten - Gemeindezentrum
 Freitag – wöchentlich 09.30 Uhr *Silke Fluit*, 01577/6036474

Kindergottesdienst-Mitarbeiterkreise

Gemeindezentrum Voerde
 nach Vereinbarung *Armin Kunze* 3514

Tipps für Kids und Jugendliche: Gemeindezentrum Voerde

Ballschule (TE) Turnhalle Effey
 Montag – wöchentlich 16.45 Uhr *Christina Brück* 0151/56919368

Gemischte Jungschar

Die Tummetotts

Montag – wöchentlich 16.30 Uhr
 1. - 4. Klasse *Sandra Kappe* 0176/32756512

TZ - Treffpunkt Zukunft Junge Erwachsene ab 16 Jahren

Mittwoch – wöchentlich 18.00 Uhr *Ansgar Schmerse* 0178/3676853

Zeitvertreib - offene Tür ab Konfi-Alter

Freitag – alle 2 Wochen 15.00 Uhr

Ansgar Schmerse 0178/3676853 · *Anne Bültmann* 01575/4526783



Gruppen und Kreise

G = Gemeindezentrum Voerde · M = Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
 TE = Turnhalle Effeysschule · J = Jugendheim Altenvoerde
 w = wöchentlich · z = alle 2 Wochen · m = monatlich · n.v. = nach Vereinbarung

Tipps für Kids und Jugendliche: Jugendheim Altenvoerde

Jungschar-Junioren 1. - 4. Klasse

Donnerstag – wöchentlich 16.30 Uhr *Martina Klinge*, 88738

Jungschar-Senioren ab 5. Klasse

Donnerstag – wöchentlich 18.00 Uhr *Ann-Kathrin Laatsch* 0174/1702519

Young A ab Konfi-Alter

Dienstag – wöchentlich 19.30 Uhr *Jonathan Klinge* 88738

Jungscharsport, Turnhalle Fettweide

Jungscharsport

Mittwoch – wöchentlich 16.00 Uhr

Jens Oppermann, 0151/16800066 · *Christoph Tönges* 0178/8091910

Teensport

Mittwoch – wöchentlich 17.00 Uhr

Jens Oppermann, 0151/16800066 · *Christoph Tönges* 0178/8091910

CVJM SPORT

Mittwoch – wöchentlich 18.30 Uhr

Jens Oppermann, 0151/16800066 · *Christoph Tönges* 0178/8091910

CVJM SPORT Sporthalle RGE

Freitag – wöchentlich 17.30 Uhr

Jens Oppermann, 0151/16800066

Monatsspruch August 2026

**Jesus Christus spricht:
 Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben
 und es in Fülle haben.**

Johannes 10,11



Unsere Gottesdienste

Datum	Johanneskirche Voerde	Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
31.05.	11.00 Uhr Pfr. Kunze	11.00 Uhr im Jugendheim Pfr. Schulte
07.06.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher GD, Martin-Luther-Kirche, Pfr. Behr	
13.06.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher GD zur Eröffnung der Voerder Kirmes, Pfr. Kunze	
14.06.	11.00 Uhr Sup. i.R. Berger, Abm	11.00 Uhr Familiengottesdienst mit den CVJM Jungscharkindern Pfr. Schulte und Team
21.06.	11.00 Uhr Familien-GD mit Taufen Pfr. Kunze	17.00 Uhr Gasthaus Altenvoerde, Pfr. Schulte und Team
28.06.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher ökumenischer GD zum 800jährigen Jubiläum des Kirchspiel Voerde Superintendent Ost, Pfr. Schulte, Probst Dudek, Pfr. Kunze	
05.07.	11.00 Uhr Jugend-GD „angedacht“ Diakonin Tüttelmann und Team	11.00 Uhr im Industriemuseum mit CVJM-Posaunenchor Pfr. Schulte
12.07.	11.00 Uhr KU-3 Abschluss-GD Pfr. Kunze	11.00 Uhr Pfr. Schulte, Abm
19.07.	gesamtgemeindlicher GD, Johanneskirche, Pfr. Kunze, Abm	
26.07.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher GD, Pfr. Becker	
02.08.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher GD Pfr. Schulte	
09.08.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher GD, Pfr. Becker, Abm	
16.08.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher Mittendrin-GD mit Gospelchor Pfr. Schulte und Team	



Unsere Gottesdienste

Datum	Johanneskirche Voerde	Martin-Luther-Kirche Altenvoerde
23.08.	11.00 Uhr gesamtgemeindlicher GD Pfr. Becker, Abm	
30.08.	11.00 Uhr Pfr. Becker	11.00 Uhr Pfr. Schulte
06.09.	11.00 Uhr, KU-3 Begrüßungs-GD Pfr. Kunze	11.00 Uhr Pfr. Becker, Abm
13.09.	11.00 Uhr, KU-3 Begrüßungs-GD Pfr. Kunze und Team	11.00 Uhr Pfr. Becker
20.09.	11.00 Uhr, gesamtgemeindlicher ök. GD zum Stadtfest, Marktplatz Milspe, veranstaltet vom ACK Ennepetal	
27.09.	11.00 Uhr Jugend-GD „angedacht“ Diakonin Tüttelmann und Team	11.00 Uhr im Jugendheim, anschließend Herbstfest Pfr. Schulte





Gebetskreis im Gemeindezentrum



Seit über einem Jahr treffen wir uns im Gemeindehaus zum gemeinsamen Gebet. Wir sagen Gott im Gebet unsere eigenen Anliegen und die der Menschen um uns herum. Auch wenn unsere Gebete nicht immer oder nicht sofort beantwortet werden, wissen wir, dass Gott jedes Gebet hört. Daher möchten wir dazu einladen, gemeinsam mit uns zu beten, laut oder leise, so wie jeder das gerne möchte. Es geht nicht um wohl formulierte Gebete, sondern um

ein Gespräch mit Gott. Wir erfahren immer wieder, wie wir dadurch ermutigt werden und Gott uns verändert. Herzliche Einladung an alle Interessierten.

Wir treffen uns an jedem ersten Mittwoch im Monat (außerhalb der Schulferien) um 18.00 Uhr im Gemeindehaus.

Brigitte Ruoff

Johannesfeier am 24. Juni an der Johanneskirche



Herzliche Einladung zum Johannesfeuer!

Am Dienstag, den 24. Juni 2026, ist wieder Johannestag und Johannesfeier auf dem Kirchplatz an der Johanneskirche. **Herzliche Einladung** zum Beisammensein draußen an der Johanneskirche. Wir singen gemeinsam, hören Geschichten und unterhalten uns. Wir genießen die Gemeinschaft miteinander! Knabbereien und Getränke werden gereicht.



GD im Steinnocken Mittwochs, 10.30 Uhr

17.06. · 01.07. · 15.07. · 05.08.
19.08. · 02.09. · 16.09. · 07.10. · 04.11.

Mini-GD in Voerde Samstags, 10.00 Uhr

Johanneskirche, anschließend Frühstück im Gemeindezentrum
30.05 · 26.09.

Taize-Gebet in Voerde Freitags, 18.00 Uhr

im Gemeindezentrum
29.05. · 17.07. · 25.09.

Kindergarten-GD in Voerde Freitags, 11.30 Uhr in der Johanneskirche

29.05. · 19.06. · 17.07.

Kindergarten-GD in Altenvoerde in der Martin-Luther-Kirche

freitags 11.45 Uhr
29.05. · 26.06. · Dienstag, 14.07. , 17.00 Uhr

Kindergottesdienst in der Johanneskirche

31.05. · 14.06. · 28.06.

Familien-GD in der Johanneskirche

21.06. · 12.07. · 06.09. · 13.09. · 27.09.

Ökumenisches Friedensgebet veranstaltet vom ACK

Montags, 18.00 Uhr, St. Johann Baptist



Die Tagespflege aus dem Haus am Steinrocken war zu Besuch im Frauenabendkreis und hat über Sicherheit im Alter informiert. Im Folgenden sind einige beachtenswerte Maßnahmen aufgeführt: **Wie kann ich mein Wohnumfeld anpassen, um das Risiko eines Sturzes zu verringern?**

Innerhalb der Wohnung lässt sich das Sturzrisiko durch gezielte Anpassungen und Verhaltensänderungen verringern. Dies beinhaltet das Beseitigen von Stolperfallen, eine ausreichende Beleuchtung, sowie genügend Haltegriffe und körperliche Bewegung.

Wie kann ich meinen Wohnraum anpassen?

Antirutschunterlagen unter lose Teppiche und Läufer fixieren. Keine losen Kabel in allen Räumen. Dies bedeutet dass alle Kabel fixiert oder hinter den Möbeln verlegt sind. Alle Möbel möglichst so anordnen, dass Laufwege frei gehalten werden, sodass man sich frei bewegen kann. Schuhe, Wäschekörbe oder andere Gegenstände nicht auf den Boden legen wegen der Stolpergefahr.

Eine gute Beleuchtung in allen Räumen erhöht die Sicherheit!

Flur benötigen ein helles Licht, mögliche Winkel sollten auch beleuchtet werden, dies gilt auch für Treppenhäuser. Bewegungsmelder oder Nachtlampen können zusätzlich für mehr Sicherheit sorgen. Die Lichtschalter sollten gut erreichbar sein und sich idealerweise direkt am Bett oder am Eingang befinden. Gut befestigte Handläufe im Bad und Treppenbereich montieren lassen.

Für den Küchen- und Badezimmerbereich kann man Antirutschmatten verwenden. Eine Toilettensitzerhöhung erleichtert das Aufstehen und Haltegriffe in Dusche oder Wanne genauso.

Welche Maßnahmen kann man selbst umsetzen und welche Hilfsmittel gibt es?

Keine Socken auf glatten Fußböden benutzen, geeigneter sind Hausschuhe mit rutschfester Sohle. Die Kleidung sollte bequem, aber nicht zu lang sein. Ein Hausnotrufsystem nutzen und mit dem Hausarzt verordnete Medikamente auf Nebenwirkungen wie Schwindel ansprechen. Nach dem Aufstehen erst einen Moment auf der Bettkante sitzen, nicht ruckartig aufstehen. Nutzen Sie Ihre Hilfsmittel wie die Brille, den Gehstock, den Rollator und prüfen Sie regelmäßig die Funktionsrichtigkeit.

Körperliche Aktivität und Fitness!

Regelmäßige Bewegung, sowie Übungen zur Kraft und Balance beugen Stürzen aktiv vor. Es gibt zahlreiche Übungen die im Liegen und im Sitzen ausgeübt werden können.

Fazit:

Alle genannten Maßnahmen können dazu beitragen, ihre Umgebung sicherer zu gestalten und ihre Selbständigkeit im Alter zu erhalten

Ines Makaronas-Balke

**Einladung zum
Demenzgottesdienst**

unter der Leitung von Pfarrer
Armin Kunze

**ES LADEN EIN:
PFARRER ARMIN KUNZE
UND
SIMON KLING PFLEGEBERATUNG DER STADT ENNEPETAL**

**06. Juli, 15:00 Uhr
in der Johanneskirche
Milsper Str. 3
58256 Ennepetal**

**15.00 Uhr Gottesdienst
15:30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken
im Gemeindehaus Voerde**

**Um Anmeldung wird gebeten unter 02333 9791230
sklingeennepetal.de**

KINDERBIBELWOCHE

Vorankündigung!

In den Herbstferien findet wieder unsere Kinderbibelwoche vom **19.10. bis 23.10.** statt!
 Eingeladen sind alle
 Vorschulkinder bis zur 6. Klasse.

Freut euch auf ein spannendes Thema, kreative Aktionen und jede Menge Spaß – wir haben schon viele tolle Ideen und Überraschungen vorbereitet!
 Der Teilnahmebeitrag beträgt 10 €, für Geschwisterkinder 5 €.

Die Anmeldung startet vor den Sommerferien. Den QR-Code dazu findet ihr auf Plakaten und auf unserer Homepage.

Auch für unsere Küche suchen wir wieder Unterstützung – wer helfen möchte, kann dies bei der Anmeldung angeben oder sich direkt bei mir melden.

Wir freuen uns sehr auf eine fröhliche gemeinsame Woche!

Yvonne und das Team der Kinderbibelwoche



Im Rahmen unseres Jubiläums 800 Jahre Kirchspiel Voerde hatten wir unsere Leserinnen und Leser gebeten, Erinnerungen und Geschichten aufzuschreiben, die sie mit der Johanneskirche verbinden. Im Folgenden erzählt Anita Dettmar eine schöne Geschichte:

Eine aufregende Christvesper

Zu Beginn der Achtzigerjahre des vorigen Jahrhunderts ereignete sich folgende tragisch-komische Geschichte in unserer Johanneskirche. Und das ausgerechnet an einem Heiligen Abend. Die Kinder des Kindergottesdienstes hatten – wahrscheinlich zu St. Martin – wunderschöne Laternen gebastelt. Nachdem diese ihren Dienst getan hatten, lagen sie im Orgelstübchen, dem Raum oberhalb des Spieltisches der Orgel. Da hatten zwei Herren mit Namen Wilhelm, der Pfarrer Wilhelm Philipp und der Organist Wilhelm Dettmar, eine hervorragende Idee. Mit eben diesen Laternen könnte man doch der diesjährigen Christvesper einen besonderen Glanz verleihen.

Gedacht – getan. Die Laternen sollten unter den Emporen verteilt aufgehängt werden. Also musste man sie an Fäden knüpfen. Und tatsächlich wurde alles rechtzeitig fertig. Die Kerzen wurden angezündet, die ersten Gottesdienstbesucher strömten herein und waren von dem wunderschönen Anblick gleich noch festlicher gestimmt. Was jedoch die beiden grundsätzlich handwerklich geschickten Herren nicht bedacht hatten, war der Umstand, dass Perlonfäden eine Hitzeentwicklung durch Kerzen nicht gut vertragen. Und es kam, wie es kommen musste. Die erste Laterne löste sich schon bald und fiel der unter ihr sitzenden Frau in den Schoß, ausgerechnet einer blinden Frau!

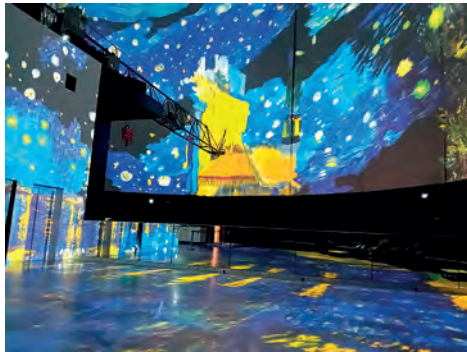
Als der Organist kurz vor 17.00 Uhr die Kirche kam, war seine Enttäuschung groß. Nicht eine einzige Laterne war mehr zu sehen. Nach großer Aufregung gab es dann jedoch große Erleichterung und vor allem Dankbarkeit: Niemand war zu Schaden gekommen! Es bleibt die Erinnerung an eine schöne Idee.

Anita Dettmar





Neues vom Gemeindetreff Voerde



Im Rahmen des Gemeindetreffs besuchten wir auch eine Ausstellung von Vincent van Gogh im Gasometer in Wuppertal-Langerfeld, im Visiodrome.

Die Ausstellung zeigt beeindruckende Reproduktionen auf Fotoleinwand von Vincent van Gogh, angeordnet nach Themen wie z.B. Landschaften, Sonnenblumen, Portraits und Räume.



Anlässlich des Jubiläums 800 Jahre Kirchspiel Voerde gab es eine Führung im Rahmen des Gemeindetreffs. Pfarrer Armin Kunze erzählte Geschichten und Geschichte rund um die Johanneskirche. Der Kirchenort an der Johanneskirche geht auf das 11. Jh. zurück. Am Anfang der Zeit gab es eine hölzerne Kirche, später aus Stein neu gebaut. Als einziges Gebäude überstand sie deshalb den großen Dorfbrand 1737.

Armin Kunze erläuterte die Darstellungen am Kanzelaltar, ein kunstvolles Zeugnis christlichen Glaubens. Im Anschluss traf man sich bei Kaffee und Kuchen und sprach noch lange über das Gesehene und Gehörte.



Auf der Innenseite der Außenwand wurden mit vielen Projektoren die Bilder von Goghs in bewegender Weise visionär und beeindruckend dargestellt.

Nach den visionären Eindrücken konnte man mit dem Aufzug aufs Dach des Gasometers fahren und von dort bei sonnigem Wetter einen herrlichen Ausblick über ganz Wuppertal genießen. Im Restaurant im Erdgeschoss ließen wir bei italienischen Spezialitäten den gelungenen Ausflug mit guter Beteiligung ausklingen.

Thomas Riemenschneider



Rubin-Konfirmation

... das habe ich ja noch nie gehört.

Wir, die Konfis des Jahrgangs 1986 aus Voerde Süd, haben uns eine Erinnerung an unsere Konfirmation gewünscht. Denn manchmal hat man in seinem Leben den Wunsch, einen Augenblick innezuhalten, um die schnelle Reise durch das Leben kurz anzuhalten. Um Gott danke zu sagen für die vielen freudigen, bunten und hellen Momente. Danke für die vielen kleinen Dinge, die uns selbstverständlich erscheinen, jedoch im Vergleich zu anderen Ländern großer Luxus sind.

Danke für die Begleitung in Zeiten der Einsamkeit, in all den dunklen Momenten und in tiefer Trauer.

Wir haben uns ein Ritual gewünscht. Rituale geben unserem Leben Struktur und Sicherheit: sie tun uns gut.

Warum ein Rubin-Jubiläum? Ein Rubin ist ein Edelstein und steht symbolisch für tiefe Liebe, Leidenschaft und Beständigkeit. Für das Feuer, das auch nach 40 Jahren Beziehung noch brennt. Das sind wunderbare Gedanken für unsere Beziehung zu Gott. Und es ist ein wunderbares Lebensmotto, unser geschenktes Leben mit Liebe, Leidenschaft und Beständigkeit zu leben. Alle Konfis, die nicht kommen oder die wir nicht erreichen konnten, haben wir gedanklich mit einbezogen.

Tanja Flockenhaus





2. Gasthaus Altenvoerde am 12. April

Gelegentlich kam nach der Ankündigung des „Gasthauses Altenvoerde“ die Rückfrage, ob denn die Martin-Luther-Kirche dauerhaft in ein Restaurant umgewandelt werden soll. Das ist nicht der Fall. Vielmehr hat ein engagiertes Team unsere Kirche bereits zum zweiten Mal für ein paar Stunden in ein „Gasthaus“ umgewandelt. Und so kamen am 12. April erneut viele Menschen zusammen, um sich an schön geschmückten Tischen mit einem dreigängigen Menü verwöhnen zu lassen und unsere schöne Kirche einmal ganz anders zu erleben. Pfarrer Becker eröffnete den Nachmittag mit einem geistlichen Wort. Unser Kirchenmusiker Bernhard Isenberg begleitete das Ganze auf dem Piano mit schöner Hintergrundmusik.



André Hagemeier hatte sich dafür verantwortlich gezeigt, die Kirche an der ein und anderen Stelle in einem neuen Licht erstrahlen zu lassen. Für die Dekoration der Tische hatte sich Küsterin Irmgard Bau mächtig ins Zeug gelegt und ganz eigene Kreationen geschaffen, die guten Anklang fanden.



Was nützt jede gute gemeinte Einladung zu einem Essen, wenn es am Ende dann doch nicht schmeckt?

Das war beim Gasthaus Altenvoerde sicher nicht der Fall! Die zahlreichen Besucher und Besucherinnen lobten das Essen sehr, das dieses Mal einen fernöstlichen Touch hatte, wie man an der Menüfolge unschwer erkennen kann. Auch eine vegetarische Version wurde angeboten.



Das Kochteam um Gunhild Koewitz, Udo und André Hagemeier hatte sich mächtig ins Zeug gelegt und – wie man auf dem nachfolgenden Bild sehen kann – alle Hände voll zu tun, um Suppe und Hauptgericht portionsgerecht auf die Teller zu bekommen.



Ein großer Dank gilt auch dem Serviceteam, das für die Versorgung der Gäste zuständig war. Ohne die vielen helfenden Hände beim Auf- und Abbau sowie beim Servieren

von Speisen und Getränken wäre das Gasthaus nicht möglich gewesen. Es war viel Arbeit, aber es hat auch viel Spaß gemacht.



Übrigens: Das nächste „Gasthaus Altenvoerde“ findet am Sonntag, den 21. Juni ab 17.00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche statt.

Man kann sich dazu über das Gemeindebüro (Tel.: 2977) oder über folgenden QR-Code anmelden:



Pfr. Andreas Schulte

Monatsspruch September 2026

Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.

Prediger 4,6

(Weitere) Drei Jahre Kirchengemeinde Altenvoerde/Voerde –

Rückblick und Ausblick



Andreas Schulte, schwerpunktmäßig in der Kirchengemeinde Altenvoerde versehen. Neben den sehr guten kollegialen Beziehungen und vielfältigen, alltäglichen Aufgaben des Pfarrdienstes, sind in dieser Zeit darüber hinaus zahlreiche, mitunter sehr persönliche Kontakte entstanden, die die Arbeit so wertvoll machen. Es macht viel Freude, in einer so aktiven und lebendigen Kirchengemeinde tätig sein zu dürfen.

Umso erfreulicher ist es für mich, dass diese Stelle, die zunächst bis zum 30.6.2026 befristet war, von der Westfälischen Landeskirche um weitere 3 Jahre verlängert worden ist.

Ich sehe dieser kommenden Zeit mit sehr viel Zuversicht entgegen, getreu dem biblischen Wort aus Ps 37: Befehl dem Herrn deine Wege, er wird es wohl machen.

Pfr. Gerald Becker

Seit nunmehr fast 3 Jahren darf ich meinen pastoralen Dienst, neben einigen anfänglichen Vertretungen auf Kirchenkreis-Ebene, als Synodalvikar von Superintendent



Gesprächskreis Pflegender Angehöriger



Der Gesprächskreis am 9. April

Seit über 20 Jahren trifft sich der Gesprächskreis Pflegender Angehöriger regelmäßig in der Martin-Luther-Kirche. Nach einer Andacht in der Kirche geht es anschließend zum Kaffeetrinken im hinteren Raum der Kirche und zum Austausch über all das, was einen bewegt. Derzeit gehören neun Frauen zum Kreis.

Wie der Name schon andeutet, richtet sich der Kreis in erster Linie an Menschen, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen. Es geht aber auch um Trauerbewältigung, wenn die Angehörigen inzwischen verstorben sind. Die damit verbundenen Gefühle und Belastungen spielen nicht selten auch viele Jahre später noch eine Rolle. Oft ist es allein schon hilfreich zu hören, wie andere mit ihren Erfahrungen umgehen. In diesem Sinne darf man selbst etwas von den eigenen Erfahrungen

beitragen. Man muss es aber nicht. Man kann auch einfach nur zuhören.

„Ich genieße den Zusammenhalt in diesem Kreis“, sagt eine Teilnehmerin. „Es gibt hier ein großes Vertrauen untereinander. Man kann im Gesprächskreis etwas von den eigenen Gefühlen loslassen. Das tut einfach gut!“ Falls Sie selbst einen Angehörigen pflegen oder über Ihre Trauer ins Gespräch kommen wollen, sprechen Sie mich einfach an (Pfr. Schulte, Tel.: 2217). Der Gesprächskreis trifft sich wieder am Donnerstag, den 11. Juni bzw. am Donnerstag, den 23. Juli, jeweils von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.

Pfr. Andreas Schulte



“60 Jahre EBZ: Ein Anker in allen Lebenslagen“

Hinter dem Evangelischen Beratungszentrum (EBZ) in Ennepetal liegt eine ganz besondere Zeit:

Mit einer vielfältigen Jubiläumswoche feierte die Einrichtung im April ihr 60-jähriges Bestehen. Nach intensiver Vorbereitung öffnete das Team rund um Leiterin Dr. Sally Ischebeck die Türen in der Birkenstraße 11 für Interessierte aus der gesamten Region. Die Jubiläumstage zeigten eindrucksvoll die Bandbreite der Arbeit. Von Fachvorträgen zu Themen wie Angst, Geschwisterdynamiken und Kinderschutz bis hin zu einem Theaterstück über die Wechseljahre wurde deutlich: Das EBZ ist für alle Generationen

da. Den krönenden Abschluss bildete ein großes Familienfest, das in Kooperation mit der Evangelischen Jugend stattfand. Bei Waffeln, Spielangeboten und einer (für das Fest gesperrten) Birkenstraße wurde die Beratungsstelle zu einem Ort lebendiger Begegnung.

Beratung als „Mobile“:

Den ersten Anstoß geben

Das Jubiläum war auch ein Anlass, die besondere Arbeitsweise des EBZ zu würdigen. Dr. Sally Ischebeck betonte, dass Beratung vor allem als Impulsgeber fungiert. Wie bei einem Mobile, bei dem die Bewegung eines Elements das ganze System beeinflusst,

hilft das Team den Ratsuchenden dabei, ihre eigenen Selbstlösungskräfte wieder zu aktivieren. Ob in der Erziehungsberatung, der Paar- und Lebensberatung oder der Schwangerschaftskonfliktberatung – das Ziel ist es, Menschen in akuten Krisen zeitnah und unbürokratisch zur Seite zu stehen.

Besonders gewürdigt wurde im Rahmen des Jubiläums die Niedrigschwelligkeit des Angebots. Dank der Finanzierung durch kirchliche und kommunale Mittel bleibt die Beratung für die Ratsuchenden kostenfrei und steht jedem offen – unabhängig von der Konfession. Dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, zeigt die hohe Motivation des 15-köpfigen Teams. Für sie ist die Arbeit in der Birkenstraße eine „Arbeit

mit Bedeutung“, die jeden Tag aufs Neue versucht, in der Welt einen Unterschied zu machen.

Wir danken allen Besuchern, Unterstützern und Wegbegleitern für diese inspirierende Jubiläumswoche und freuen uns auf die nächsten Jahrzehnte, in denen das EBZ ein sicherer Anker für die Menschen im Südkreis bleiben wird.

Kontakt & Information:

Evangelisches Beratungszentrum (EBZ) Birkenstraße 11, 58256 Ennepetal Weitere Infos zur Arbeit finden Sie auf der Homepage des EBZ:

<https://evangelisches-beratungszentrum.de/>

Pfr. Daniel Jung



**Alle Informationen
auf unserer
Webseite**





*Wir gratulieren allen, die in den Monaten
Juni, Juli, August und September
Geburtstag feiern, recht herzlich
und denken besonders an die
70-, 75- und über 80-jährigen Gemeindeglieder!*

*Mögest du immer
in der Gnade und im Licht
des Herrn wandeln*



Freud und Leid

Weil du
ein Segen bist



Getauft wurden:

In der Internet-Ausgabe
werden keine persönlichen Daten veröffentlicht



Bestattet wurden:

In der Internet-Ausgabe
werden keine persönlichen Daten veröffentlicht



Haltet mich nicht auf,
denn der Herr hat Gnade
zu meiner Reise gegeben

1. Mose 24,56

Gemeindebüro

Milsper Str. 3
Ute Hidde 2977 · Fax: 4268 · E-mail sch-kg-voerde@kk-ekvw.de
Mo., Di., Mi., Do 9.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbezirke und Pfarrer

VOERDE:

Pfr. Armin Kunze

Wiemerhofstr. 13 a
3514 · E-Mail: arminkunze@gmx.de

ALTENVOERDE UND OBERBAUER/HASPERBACH:

Pfr. Andreas Schulte

Hochstr. 6
2217 · E-Mail: andreas.schulte@ekvw.de

Pfr. Gerald Becker

02334/4449871 · Mobil:01573/5497471 · E-Mail: gerald.becker@ekvw.de

Friedhofsverwaltung

Ennepetaler Stadtverwaltung, Bismarckstr. 21 9791349, 9791350

Kindergärten

Familienzentrum Sterntaler Dr.-Siekermann-Weg 2

Katja Berkholz 4600

Kindergarten Altenvoerde Hochstr. 27

Anke Radatz 3934

Jugendbüro Milsper Str. 3

Yvonne Tüttelmann, 2919 · Mobil: 0174/7685991

CVJM-Voerde Gemeindezentrum Voerde, Lindenstr. 1

Vorsitzende: Jana Frauenstein Mobil:01578/8739482 · E-Mail: jana.frauenstein@gmx.de

E-Mail Vorstand: vorstand@cvjm-en-voerde.de

CVJM-Altenuoerde Jugendheim Altenuoerde, Hochstr. 27

Vorsitzende: Ann-Kathrin Laatsch Mobil: 0174/1702519

E-Mail: kontakt@cvjm-altenuoerde.de

Küsterinnen

Voerde Gemeindezentrum Laura Pongracz

Mobil: 0163/4420107 · E-Mail: laurapongracz@web.de

Altenuoerde Irmgard Bau 2298

Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

VOERDE: Rebecca Hellwig 609409 · Monika Wendt 4034470

ALTENVOERDE: Bernhard Isenberg 861233

Presbyter und Presbyterinnen

VOERDE:

Frank Ehrental 3667

Cornelia Jähnke 62088

Bettina Frauenstein 0162/2312028

Christina Brück 0151/56919368

Meike Reinertz 617608

Sandra Kappe 0176/32756512

ALTENVOERDE UND OBERBAUER/HASPERBACH:

Uwe Hellbeck 01522/1642989

Annegret Rose 2423

Wolfgang Herberg 0176/24377143

Mark Altmann 01578/9636126

Martina Hagemeier 74803

Johannes-Stiftung

Armin Kunze (Vors.) 3514 · Paul Georg Dahl (stellv. Vors.) 3995

Tafelladen Lindenstr. 2 · Mi 11.00 - 13.00 Uhr

FAIR-Haus Diakonie an der Kaiserstraße

Schwelm, Kaiserstr. 55 · 02336/ 15205

Kreiskirchenamt Witten

02302- 589-0

Superintendentur Schwelm Potthoffstr. 40

Sabine Rosemann 02336/400311

Ökumenisches Hospiz Emmaus Hagener Str. 339 · 58285 Gevelsberg

02332/61021

Haus am Steinnocken Steinnockenstraße 43

Alten- und Pflegeheim 60390 · Tagespflege 603936

Ev. Beratungszentrum Ennepetal, Birkenstr. 11

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 60970



TelefonSeelsorge o800 - 111 0 111 *gebührenfrei und anonym
Tag und Nacht*

Der nächste Gemeindebrief erscheint am Donnerstag, den 27.8.2026 und kann ab
10.00 Uhr von den Verteilerinnen und Verteilern abgeholt werden!
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 20.7.2026

RAUM
für die
SEELE

